

# Karl-Josef Müller

## Mandragora officinarum / Solanum tuberosum - Kasuistiksammlung

Leseprobe

[Mandragora officinarum / Solanum tuberosum - Kasuistiksammlung](#)

von [Karl-Josef Müller](#)

Herausgeber: K.J. Müller Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b8126>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



## Inhaltsverzeichnis

Eine komplette Materia Medica.....	S. 5-6
Die Kartoffel <i>Solanum tuberosum</i> .....	S. 7-9
Fall #1: Tics.....	S. 10-24
Fall #2: Bauchschmerzen.....	S. 25-36
<b>Fall #3: Ängste .....</b>	<b>S. 37-44</b>
Fall #4: Dornwarze .....	S. 45-51
Fall #5: Tics .....	S. 52-60
Fall #6: Infektanfälligkeit .....	S. 61-65
Fall #7: Tics und Verhaltensauffälligkeiten.....	S. 66-72
Fall #8: Borderline-Syndrom.....	S. 73-88
Fall #9: Kontaktstörung und Verhaltensauffälligkeiten.....	S. 89-93
Ein Konzept von <i>Solanum tuberosum</i> .....	S. 94-96
Repertoriumsrubriken für <i>Solanum tuberosum</i> .....	S. 97-100
Literaturangaben.....	S. 101

## Ein Konzept von *Solanum tuberosum*

*Solanum tuberosum*, die Kartoffel, zählt zu den Nachtschattengewächsen. Homöopathisch bestehen deutliche Ähnlichkeiten zu den bekannten Arzneimittelbildern von *Belladonna*, *Hyoscyamus* und *Stramonium*. Tauchen diese in einem Fall zur Differentialdiagnose auf, sollte auch ein Gedanke an das im Repertorium kaum repräsentierte (weil kaum geprüfte) *Solanum tuberosum* gehen.

Wie in den Arzneibildern solcher Nachtschatten wie *Beil.*, *Hyos.*, *Lycpr.*, *Mand.*, *Stram.* bekannt (und sicher auch noch bei einigen unerforschten der Entdeckung harrend), fehlt es auch *Solanum tuberosum* im emotionalen Bereich grundsätzlich an einem Geborgenheitsgefühl. Mehr noch, es besteht ein generelles Gefühl der Bedrohung durch finstere Mächte: Allen voran durch Hexen, aber auch durch wütende Hunde, böse Geister und ähnliche Manifestationen. Auch die Angst-Faszination bezüglich außerirdischer Erscheinungen (UFOs, Aliens, ...) gehört eindeutig in diesen Bereich. Sie zeigt unter anderem, wie sehr die 'eigene Welt' als unsicher und bedroht erlebt wird. *Solanum tuberosum* bildet hier offenbar besonders starke Fantasien aus. Die Furcht vor Vergiftung ist Ausdruck übersteigerten Misstrauens. *Sol-t.* fürchtet sich im Dunkeln und verlangt nach Licht wie *Stramonium*, auch klammert es sich an Personen.

Hinter dem Geborgenheitsmangel von *Solanum tuberosum* kann eine enorm ablehnende, kein gutes Haar belassende und zu kaum berechenbarer Aggression neigende Mutter stehen, doch auch frühe Isolationserlebnisse wie Frühgeburt/Brutkastenaufenthalt oder nächtliches Allein- und Schreiengelassen-Werden erzeugen ähnliche Muster. Bei einem Kind, das gut auf *Solanum tuberosum* reagierte, bestand das Verlangen, sich in Sand einzubuddeln - wie ein symbolischer Akt des Versuches, sich in die mütterliche Geborgenheit (Erde) wieder einzubinden.

Aus mangelnder emotionaler Eingebundenheit in die Familie resultiert eine mangelnde soziale Einordnungsfähigkeit im Kindergarten und später in der Schule, die sich dann durch Verhaltensauffälligkeiten ausdrückt. Körperliche Unruhe, Ablenkbarkeit/Konzentrationsunfähigkeit, Nicht-Hören, Clownerie und Geschwätzigkeit sind sehr allgemeine Anzeichen dafür; spezieller bei *Solanum tuberosum* ist die Unfähigkeit, einen auftauchenden Gedanken an geeigneter Stelle zu äußern; statt dessen platzt er ungefiltert sofort heraus.

*Solanum* wird Außenseiter und Sonderling. 'Soziale Desorientierung', Beziehungslosigkeit und Weltfremdheit können bis ins Erwachsenenalter fortauern.

*Solanum tuberosum* neigt zu Tics und zum Grimassieren bis zu tourette-ähnlicher Intensität: zwanghaftes Augenblinzeln, geräuschvolles Nase-Hochziehen und verzerrtes Mund-Aufreißen. Als ein eigentümlicher Tic von *Sol-t.* hat sich die lautstarke abdominale Geräuscherzeugung durch Betätigung der Bauchmuskulatur gezeigt. Die Tics und Grimassen bei *Solanum tuberosum* entbehren nicht einer gewissen Komik und Lustigkeit.

Ein unterscheidendes Merkmal gegenüber anderen Nachtschattengewächsen nämlich scheint bei *Solanum tuberosum* die Ausbildung eines besonderen Gespürs für Komisches und Witziges (bis zur Witzelsucht) zu sein, 'wahnwitzig' ist ein treffender Begriff. Dadurch erlebt der Behandler *Solanum tuberosum* in der Praxis möglicherweise als unterhaltsam und angenehmer als z.B. das eher ängstlich-aggressive *Stramonium* oder das eher misstrauisch-provokative *Hyoscyamus*. *Solanum tuberosum* hat Lachen im Schlaf und unruhigen Schlaf mit Weifen der Beine. Vollmond verschlechtert. Ein *Solanum-tuberosum-Patient* träumte, er werde von Hexen gekitzelt. Er prustete auch tagsüber laut lachend los, wenn er sich an zurückliegende lustige Gegebenheiten erinnerte. *Solanum tuberosum* ist nicht nur körperlich kitzelig, der ganze Gemütszustand kann dem eines Gekitzelten ähneln. Kitzeligkeit ist oft Ausdruck der Unfähigkeit, Gefühle in der jeweiligen Situation angemessen zu zeigen (*Kali-c.*). Die für Solanaceen so typische Hydrophobie drückt Ähnliches aus: Furcht, in eine bedrohliche Gefühlswelt einzutauchen. Furcht vor Spiegeln.

Wildheit (schon im Mutterleib), Schreien und Tobsuchtsanfälle gehören jedoch auch zum Bild von *Sol-t.* Kinder zerreißen und zerschneiden Dinge, sind aggressiv und schlagen nach Personen, strecken ihnen die Zunge heraus und beschimpfen sie.

Nervös überstimulierte Kinder besitzen oft eine rasche geistige Auffassungsgabe, sind sehr intelligent und vielseitig interessiert. Die Förderung dieser intellektuellen Fähigkeiten (in der Regel durch die väterliche Seite), bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Ausbildung einer emotionalen Eingebundenheit, verstärkt die Spaltung im *Solanum*-Patienten, die wahnhaftige Züge annehmen kann. 'Furcht vor Verstümmelung' kann Ausdruck dieser Gespalten- und Zerrissenheit sein.

Einen >Unterschied wie Tag und Nacht< im Umgang mit ihrem *Solanum-tuberosum*-Kind attestierte sich selbst eine Mutter im Kontrast zu ihrem Mann. Sie selbst verhielt sich überkritisch-destruktiv gegenüber kleinsten unerwünschten Verhaltensäußerungen ihrer Tochter, während ihr Partner das Kind materiell mit Geschenken überhäufte.

Materieller Überfluss schadet bei *Solanum tuberosum* nicht nur der Persönlichkeit; auch zuviel Essen verschlechtert - Verschlechterung der Symptome nach dem Essen. *Solanum tuberosum* kann - mit den Worten einer Mutter - essen >wie ein Schwein< (*Caps.*). Der Genuss von Coca-Cola steigert die Überdrehtheit nicht nur von *Solanum-tuberosum*-Kindern.

Im Nahrungsbereich fällt bei *Solanum tuberosum* desweiteren eine Abneigung gegen heiße und warme Speisen und Getränke auf. Warme Speisen verschlechtern und können Kopfschmerzen verursachen. *Solanum tuberosum* hat zusätzliche Probleme mit Hitze: Aufenthalt in der Sonne verschlechtert, die Magenschmerzen haben brennenden Charakter, außerdem besteht größte Furcht vor Feuer. Die einseitig heißen Ohren von *Solanum tuberosum* erinnern an die von *Tabacum*.

Ein trivialer, aber nützlicher Hinweis auf *Solanum tuberosum* als mögliches Heilmittel (wenn das Gesamtbild passt) ist ein starkes Verlangen nach Kartoffeln in jeder erdenklichen Zubereitungsform. Doch auch ausgeprägte Abneigung oder eine Unverträglichkeit sind Ausdruck einer veränderten Affinität zur Kartoffel und damit beachtenswert. Fünf Nachtschattengewächse kommen in unserem gewöhnlichen Nahrungsschatz vor: die Kartoffel (*Solanum tuberosum*), die Tomate (*Lycopersicon esculentum*), Paprika (*Capsicum annum*), Cayennepfeffer (*Capsicum frutescens*) und die Aubergine (*Solanum melongena*). Eine Häufung dieser Nahrungsmittel in den Affinitäten eines Patienten ist ein möglicher Hinweis auf die gute Wirksamkeit eines dynamisierten Nachtschattengewächses bei dieser Person. Dazu kommt *Tabacum* als Genuss-/Suchtmittel.

Stuhldrang nach dem Essen. Plötzlicher Harndrang ist bei *Solanum tuberosum* kein Symptom einer Cystitis, sondern eher einer mangelnden Selbstwahrnehmung. Der Stimulus kann erst gespürt werden, wenn er bereits sehr intensiv ist. *Solanum tuberosum* kann Enuresis heilen.

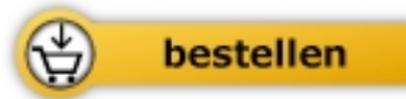
Karl-Josef Müller  
Marco Riefer



Karl-Josef Müller

[Mandragora officinarum / Solanum tuberosum - Kasuistiksammlung](#)

101 Seiten,  
erschienen 2010



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)